

James Conant ist Chester D. Tripp Professor für Philosophie an der University of Chicago. Sowohl den B.A.- als auch den Ph.D.-Abschluß machte er an der Harvard University. Anschließend lehrte er an der University of Pittsburgh – zunächst als Assistant Professor, dann als Associate Professor und schließlich als Full Professor –, ehe er 1999 nach Chicago ging. Er ist auf vielen Gebieten der Philosophie tätig und hat unter anderem zu folgenden Themenbereichen veröffentlicht: Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Ästhetik, deutscher Idealismus und Geschichte der analytischen Philosophie. Zahlreiche Publikationen beschäftigen sich mit einzelnen Philosophen, darunter Kant, Emerson, Kierkegaard, Josiah Royce, William James, Frege, Carnap, Wittgenstein, Putnam, Cavell, Rorty und McDowell.

Eine ganze Reihe seiner Arbeiten wurde in andere Sprachen übersetzt. Seine beiden letzten Bücher sind: *Orwell ou le Pouvoir de la Vérité* (2012) und, zusammen mit Cora Diamond, *Rileggere Wittgenstein* (2010).

»An welchem Punkt hört das Tier in uns auf,
und an welchem Punkt fängt der Mensch an?«

James Conant | FRIEDRICH NIETZSCHE



Oft heißt es, aus dem Perfektionismus Nietzsches folge eine Extremform des moralischen wie auch des politischen Elitismus, während sich aus dem Perspektivismus eine nicht minder extreme Form des erkenntnistheoretischen oder metaphysischen Relativismus ergeben soll. Conant weist alle Lesarten zurück, die verkennen, in welchem Maße sich gerade die stimmigsten Gedanken Nietzsches einer gründlichen Kritik ebendieser philosophischen Anschauungen verdanken.

Im ersten Teil des Buchs legt er dar, daß Nietzsches ganz spezifische Spielart des Perfektionismus vor allem deshalb mißverstanden worden ist, weil man die besondere philosophische Bedeutung, die er dem exemplarischen Charakter des Lebens und der Werke herausragender Menschen beigemessen hat, nicht erkannte. Im zweiten Teil des Buchs zeigt Conant, daß Nietzsches Perspektivismus hauptsächlich deshalb fehlgedeutet worden ist, weil man nicht gesehen hat, in welchem erstaunlichem Maße sich sein eigener Umgang mit dem Begriff der Perspektive im Laufe seines philosophischen Werdegangs wandelt.

ISBN 978-3-86253-042-7



9 783862 530427

k|up

konstanz|university press

Friedrich Nietzsche

JAMES CONANT, geboren 1958, ist Chester D. Tripp-Professor of Humanities an der University of Chicago. 2012 erhielt er den Anneliese Maier-Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung.



James Conant

Friedrich Nietzsche

Perfektionismus & Perspektivismus

Aus dem Amerikanischen von Joachim Schulte



Konstanz University Press

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Dies betrifft auch die Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder durch alle Verfahren wie Speicherung und Übertragung auf Papier, Transparente, Filme, Bänder, Platten und andere Medien, soweit es nicht §§ 53 und 54 UrhG ausdrücklich gestatten.

© 2014 Konstanz University Press, Konstanz
(Konstanz University Press ist ein Imprint der
Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG,
Jühenplatz 1, D-33098 Paderborn)

www.fink.de | www.k-up.de

Einbandgestaltung: Eddy Decembrino, Konstanz
Printed in Germany
Herstellung: Ferdinand Schöningh GmbH & Co. KG, Paderborn
ISBN 978-3-86253-042-7

Für Lisa



Was verlangt ein Philosoph am ersten und letzten von sich? ...
Womit also hat er seinen härtesten Strauss zu bestehen? Mit dem,
worin gerade er das Kind seiner Zeit ist.
(*Der Fall Wagner*, Vorwort)



Inhalt

Danksagung 13

I. Vorwort 17

1. Erste philosophische Liebe 17
2. Perfektionismus 23
3. Perspektivismus 31
4. Perfektionismus und Perspektivismus
zusammengedacht 39
5. Exemplarität 43
6. Ein Wort zur Warnung 49

II. Nietzsches Perfektionismus
Über *Schopenhauer als Erzieher* 53

1. Vertritt Nietzsche einen Elitegedanken? 58
2. Rawls über Nietzsche 64
3. Das vermeintliche Schlüsselzitat 74
4. Für alle und keinen schreiben 86
5. Nietzsches Begriff des Exemplarischen 97
6. Nietzsches Kritik des elitistischen
Geniebegriffs 112
7. Ästhetizismus und Perfektionismus 127
8. Demokratie und Kultivierung des Selbst 151
9. Zitieren und Sagen 164

10 Inhalt

III. Die Dialektik des Perspektivismus 179

1. Die Wurzeln der Metapher 184
2. Formen des philosophischen
Perspektivismus 204
3. Auf dem Weg zu einem Bild von Nietzsches
Perspektivismus 230
4. Ein erster Blick auf Nietzsches frühen
Perspektivismus 239
5. Spielarten des Pseudokantianismus 254
6. Die Grundvoraussetzungen von Nietzsches
frühem Perspektivismus 266
7. Eine Tendenz in Nietzsches Denken 277
8. Nietzsches Ausweg aus dem perspektivistischen
Dilemma 290
9. Auf dem Weg zum Perspektivismus des reifen
Nietzsche 303
10. Coda: Der Ort der Wahrheit im reifen
Perspektivismus Nietzsches 326

IV. Nachwort

Die Dialektik von Natur und Kultur
beim späten Nietzsche 335

1. Perfektionismus und Perspektivismus 335
2. Nietzsche über das Verhältnis zwischen Natur
und Kultur – zwei Lesarten 341
3. Zwei Auffassungen der geistigen Verfaßtheit
des Menschen: Das Schichttorten- und das
transformative Konzept 351
4. Der Ort des transformativen Konzepts in
Zur Genealogie der Moral 356

V. Anhang
 Das Exemplarische bei Emerson und Nietzsche 363

Nachweise 391